



Niederschrift

über die am **Donnerstag, den 14. April 2016 um 20.00 Uhr** im Mehrzweckraum des Feuerwehrhauses / Kindergarten Thüringerberg stattgefundene

12. GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

Anwesend: Bgm. Wilhelm Müller, GR Thomas Groß, GR Christian Pfister, GV Gerold Burtscher, GV Walter Jenni, GV Xaver Stark, GV Stefan Bickel, GV Karl Obexer, GV Hildegard Burtscher, GV Norbert Enenkel sowie Alexandra Wucher (zu Pkt. 2)

Entschuldigt: Vizbgm. Harald Kaufmann

Nicht entschuldigt: GV Wilfried Bischof

Tagesordnung

Eröffnung und Begrüßung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Information durch den Verein „Burgfreunde Blumenegg“ zur Sanierung der Ruine Blumenegg und Errichtung eines Pavillons auf der Ruine Blumenegg
3. Beratung und Beschlussfassung über Darlehensaufnahme (Abgangsdarlehen)
4. Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Abfuhrverordnung - Grünmüll
5. Genehmigung der Niederschrift der 11. Sitzung vom 10.03.2016
6. Berichte
 - a) Bürgermeister
 - b) Vorstand
 - c) Ausschüsse
7. Allfälliges

Eröffnung und Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet um 20.00 Uhr die 12. Gemeindevertretungssitzung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter, Alexandra Wucher und die Schriftführerin Dagmar Domig.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur 12. Gemeindevertretungssitzung ist an alle Gemeindevertreter rechtzeitig ergangen. Die Beschlussfähigkeit lt. § 43 des VlbG. GG ist gegeben.

2. Information durch den Verein „Burgfreunde Blumenegg“ zur Sanierung der Ruine Blumenegg und Errichtung eines Pavillons auf der Ruine Blumenegg

Alexandra Wucher und Bgm. Wilhelm Müller informieren über den Stand der Sanierungsarbeiten und die geplanten Aktivitäten, wie auch aus den Beilagen ersichtlich ist. Die jetzige Ruine Blumenegg war früher die wichtigste Burg im Süden von Vorarlberg und auch der Sitz der Verwaltung der Herrschaft Blumenegg. Nachdem sie 1774 abbrannte, verfiel sie immer mehr. Bgm. Wilhelm Müller zeigt Fotos der Ruine und Alexandra Wucher erklärt, dass bei den verschiedenen Baumaßnahmen viel Interessantes entdeckt wurde. In einer Privatinitiative kaufte Hans Wucher die Ruine und vererbte diese dann an seine Tochter Alexandra. 2007 wurde der Verein Burgfreunde Blumenegg gegründet und die ersten beiden Sanierungsetappen fanden 2010 und 2013 statt. Schließlich kaufte Christian Konzett 2013 die Ruine und erteilte dem Verein der Burgfreunde die Nutzungs- und Sanierungsrechte. Zudem stellt er Wasser und Parkplätze zur Verfügung. 2011 wurde ein Sanierungs-, Nutzungs- und Finanzierungskonzept erstellt. 2014 folgte der Dienstbarkeitsvertrag für die Zufahrt und der Baurechtsvertrag für den Verein. Seit 2015 ist die Ruine mit Wasser und Strom erschlossen und nun sollte 2016 die dritte Sanierungsetappe erfolgen. Dafür haben das Land und das Bundesdenkmalamt bereits 50.000 € aus einer Burgenaktion zugesagt, somit bleibt noch ein Finanzierungsbedarf von 25.000 € für die Blumenegg-Gemeinden.

Dietmar Nigsch, der Initiator des Walserherbstes, und Martin Mackowitz entwickelten eine Idee zur besseren Nutzung der Ruine mittels eines Pavillons. Das Projekt ist mit dem Denkmalamt abgeklärt. Der Pavillon soll auf Säulen stehen und ein „kulturelles Wohnzimmer der Region“ sein. 60 bis 80 Personen finden im Innenraum Platz, welcher einfach ausgeführt ist. Die Ausstattung mit Sanitäranlagen ist noch in Diskussion und der Pavillon soll auch privat benützt werden können. Die Gesamtkosten dafür würden sich auf maximal 250.000 € belaufen. Das Leader-Projekt finanziert 60% davon und 50.000 € könnte der Verein u.a. durch Crowdfunding übernehmen. Somit bleibt noch ein Finanzierungsbedarf von 50.000 € für die Gemeinden. Herbert Reimann wäre bereit, sich um die baulichen Belange zu kümmern. Die Vorbereitungen sollen 2016 erfolgen und die Umsetzung ist für 2017 geplant. Bgm. Wilhelm Müller erwähnt, dass die Gemeinden somit 50.000 € für den Pavillon und 25.000 € für die dritte Sanierungsetappe aufbringen müssen. Ludesch steht dem Projekt eher wohlwollend gegenüber, doch Thüringen sieht den Pavillon als Konkurrenz zur Villa Falkenhorst. Bludesch hat eine eigene Ruine (Jordan), welche allerdings in den letzten Jahren zerfallen ist. Da Thüringerberg die Standortgemeinde ist, sollte die Gemeinde ein Zeichen setzen. Der Verein ist überzeugt dass mit dem Pavillon sich die Ruine selbst erhalten kann und keine Folgekosten auftreten. Zudem ist positiv, dass eine Privatinitiative dahinter steht. Alexandra Wucher erklärt, dass eine Firma aus Wien das Crowdfunding organisiert. Zudem soll durch öffentliche Veranstaltungen ein Netzwerk organisiert werden. Der Verein „Burgfreunde Blumenegg“ wäre Antragsteller für das Projekt und der Verein möchte Kultur erlebbar machen. Weil der Sitz des Vereines in Ludesch ist, ist die Leader-Organisation Walgau/Vorderland zuständig. Eine Unterstützung des Landes ist zudem möglich. Bei der heutigen Gemeindevertretungssitzung muss keine Entscheidung getroffen werden, es wird nur grundlegend informiert. Bgm. Wilhelm Müller könnte sich eine Summe in der Größenordnung von 15.000 € einmalig für den Bau des Pavillons vorstellen. 2016, 2018 und 2020 sind weitere Sanierungsetappen für die Sanierung der Ruine geplant. 2015 und 2016 sind jeweils 5.000 € für die Sanierung der Ruine budgetiert. Eine finanzielle Regelung für die Aufteilung der Kosten unter den Gemeinden in dieser Gemeindevertretungsperiode (2016 bis 2020) wäre wichtig. GV Gerold Burtscher regt an, dass eine Gesamtaufstellung der Kosten für die nächsten Jahre erstellt werden sollte. Die Fa. Wilhelm + Mayer

wird mit ihrem Sanierungsfachmann Otto Summer die Sanierungsarbeiten durchführen. Der Verein hat ein Gesamtkonzept für die Sanierung welche bis 2030 abgeschlossen sein sollte.

Für die Gemeindevertretung stellt sich folgende Frage: soll der Bau des Pavillons unterstützt werden oder nicht? GR Thomas Groß meint, dass die Baukosten für den Pavillon großzügig kalkuliert sind und dass man die Kosten möglichst reduzieren sollte. Alexandra Wucher erklärt, dass dies durch mehrere Maßnahmen bereits angestrebt wird. Zudem sei die Ruine auch für den Tourismus interessant und mit dem Pavillon kann das Kulturdreieck (Villa Falkenhorst, Propstei St. Gerold, Ruine Blumenegg) besser verknüpft werden. Beim Leader – Antrag sind auch Veranstaltungen mit inbegriffen. GV Gerold Burtscher möchte wissen, ob Thüringerberg eine Gegenleistung für die Finanzierung erhält. Dies ist möglich, z.B. in Form einer Nutzung des Pavillons. GV Karl Obexer bringt ein, dass beim Crowdfunding die Leistung in Form von Gutscheinen, Anteilen oder ähnlichem zurückgegeben wird. Alexandra Wucher ergänzt dazu, dass hier die Gegenleistungen Nutzungsmöglichkeiten oder Veranstaltungen sind, oder die Unterstützer verzichten darauf. Außerdem möchte er noch wissen, was geschieht, falls die anderen Gemeinden nicht mitfinanzieren. Der Bürgermeister meint, vorausgesetzt die Standortgemeinde Thüringerberg setzt klare Schritte, alle Gemeinden der ehemaligen Herrschaft Blumenegg mitziehen werden. An dieser Stelle bedankt sich Bgm. Wilhelm Müller bei Alexandra Wucher für ihr Engagement. GV Gerold Burtscher ist der Ansicht, dass die Finanzierung eine Herausforderung darstellt und weil man bei den eigenen Vereinen spart, im Kulturausschuss darüber beraten sollte, wie man den Anteil der Gemeinde senken könnte.

3. Beratung und Beschlussfassung über Darlehensaufnahme (Abgangsdarlehen)

In dem bereits beschlossenen Voranschlag 2016 ist vorgesehen, die Abgänge 2014 (86.400 €) und 2015 (ca. 73.000 €) durch ein Darlehen zu bedecken. Es wurde deshalb ein Darlehen (Kreditbetrag 160.000 €, Laufzeit 5 Jahre, Var. I 6-Monats-Euribor, Var. II Fixzinssatz auf 3 bzw. 5 Jahre) ausgeschrieben. Sechs Banken wurden zur Angebotslegung eingeladen. Davon gaben drei Banken (Raiba Walgau Großwalsertal, Sparkasse Bludenz und Hypo Bludenz) ein Angebot ab. Drei Banken (BAWAG PSK, Volksbank Bludenz und Bank Austria) sagten ab. Anhand des Angebotsspiegels werden die Angebote erläutert. Bei der Variante I ist die Raiba Walgau Großwalsertal mit einem Fixzinssatz von 0,85% bei einer Laufzeit von 5 Jahren am günstigsten. Bei der Variante II mit variablem Zinssatz bietet die Sparkasse Bludenz mit einem Aufschlag von 0,69% das günstigste Angebot. Beide Institute verlangen keine Gebühren. Wegen der besseren Kalkulierbarkeit spricht sich die Gemeindevertretung in der Diskussion für die Variante mit Fixzinssatz, Laufzeit 5 Jahre, aus.

Bgm. Wilhelm Müller stellt den Antrag, das Darlehen der Raiba Walgau Großwalsertal mit einem Fixzinssatz von 0,85% für 5 Jahre zu bewilligen. Dies wird einstimmig angenommen.

4. Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Abfuhrverordnung - Grünmüll

In jüngster Zeit mehren sich auch bei uns die Probleme mit den sogenannten Neophyten. Diese werden häufig über Grünmüllabfälle in den Wald verschleppt und können dort zu massiven Problemen ausarten. Für die Entsorgung von Grünmüllabfällen hat die Gemeinde Thüringerberg ein großzügiges Angebot aufzuweisen. Von Anfang April bis Anfang November steht beim Altstoffcontainerplatz ein Grünmüllcontainer, in welchen die Bürger unter der Woche tagsüber den Grünmüll abgeben können. Dieser ist kostenpflichtig. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 11,56 To Grünmüll abgegeben und vorschriftsmäßig entsorgt. Ausgaben von 1.046 € stehen Einnahmen von 263 € gegenüber. Der Vorschlag des Umweltausschusses und des Vorstandes ist, dass der Grünmüll ab sofort gratis abgegeben werden kann und die Aufwendungen auf die Grundgebühr dazu kalkuliert werden. Zudem soll eine Möglichkeit zur Abgabe von Ästen, usw. geschaffen werden. Dafür stellt die Firma Furxer einen zusätzlichen Container gratis zur Verfügung, nur der Abtransport ist kostenpflichtig. Die Agrar Ludesch würde das Hackgut übernehmen. Für diesen Versuch wäre es notwendig, unter dem Dach des Bauhofes einen Platz für den zweiten Container zu schaffen und den Deckel des Containers zu sichern. Eine provisorische Infotafel soll angebracht werden. GV Gerold Burtscher erwähnt, dass die Gratisabgabe vom Umweltausschuss befürwortet wurde, aber er hinterfragt, ob ein zweiter Container notwendig ist. GR Christian Pfister meint, dass der Aufwand neutral ist. Die

Gemeinde sollte dies für ein Jahr probieren und beobachten, vor allem auch, ob für den Gemeindearbeiter ein Mehraufwand entsteht. Der Bürgermeister erwähnt, dass die Bevölkerung darüber im nächsten Gemeinderundschreiben informiert wird. Es ist aber festzuhalten, dass die alte Abfallgebührenverordnung ab dem 01.05.2016 ihre Wirksamkeit verliert und diese geändert wird.

GV Gerold Burtscher stellt den Antrag, die dementsprechend umgeänderte Verordnung (Gebühr für Grünmüll entfällt, Gratisabgabe für Grünmüll, zusätzlicher Container für Äste, etc.) zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Genehmigung der Niederschrift der 11. Sitzung vom 10.03.2016

Das Protokoll wurde rechtzeitig zugesandt. GR Thomas Groß und GV Gerold Burtscher erwähnen jeweils eine Ungenauigkeit darin. Das Protokoll wird betreffend GR Thomas Groß Pkt. 10) Berichte aus dem Vorstand - wie folgt ergänzt: „In diesem Zusammenhang wurde vom Gemeindevorstand eine Zuständigkeitsliste mit 72 Punkten ausgearbeitet“. Betreffend Gerold Burtscher wird Pkt. 6) wie folgt abgeändert: „GV Gerold Burtscher schlägt vor, aus Spargründen auf das Sitzungsgeld zu verzichten und dafür einen Ausflug (statt zwei) in der Amtsperiode zu unternehmen“. Die Niederschrift wird vorbehaltlich der Änderungen einstimmig genehmigt.

6. Berichte

a) Der Bürgermeister berichtet über

- die zwei Bauverhandlungen in den letzten Wochen betreffend die Neubauten von Jürgen Nigsch und Thomas Burtscher.
- die Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins Thüringerberg am 18.03.2016, bei der alle Obmänner der umliegenden Krankenpflegevereine anwesend waren. Bei der interessanten Versammlung wurde u.a. die Vorsorgemappe vorgestellt.
- die Sitzung des GIG-Beirates am 21.03.2016. Für die dritte und letzte Sanierungsetappe der Musikmittelschule sind nun ein Großteil der Arbeiten vergeben.
- eine Sitzung des Vereines Wirtschaft Großes Walsertal. Für eine Veranstaltung am 3. Juni konnte Toni Innauer engagiert werden.
- die Sitzung der Wahlkommission am 24.03.2016 betreffend der Bundespräsidentenwahl.
- die Regio-Sitzung am 29.03.2016, bei welcher Dietmar Nigsch das Programm für den Walscherherbst 2016 vorstellte.
- eine Veranstaltung des Regio-Unterausschusses Landwirtschaft, bei welcher es von mehreren Seiten her aktuelle Informationen zum Thema Jagd, TBC, Landwirtschaft, etc. gab.
- die Jahreshauptversammlung der Musikschule Walgau-Großes Walsertal am 04.04.2016, bei welcher einstimmig beschlossen wurde, dass das derzeit im alten Postamt untergebrachte Büro der Musikschule in das frühere Biosphärenparkbüro übersiedeln wird.
- die Sitzung des Hauptschulverbandes Großes Walsertal welche von Thüringerberger Schülern sehr starken Zuspruch erfährt.
- die Jahreshauptversammlung der Krippenfreunde Großes Walsertal, bei der Pirmin Dobler als Obmann zurücktrat und Herbert Bickel zum neuen Obmann gewählt wurde.
- ein zweitägiges Seminar in der Propstei St. Gerold, wo sich rund 50 ManagerInnen von Klima-Modell-Regionen zum Erfahrungsaustausch trafen.

b) Vorstandssitzungen

Die letzte Vorstandssitzung fand am 11.04.2016 statt und dabei wurden

- die Erdarbeiten für den Kanalanschluss für das EFH von Werner Nigsch an Günter Konzett vergeben. Durch die Maßnahme werden insgesamt fünf Baugrundstücke erschlossen.
- verschiedene Arbeiten im Haus Nr. 140 beschlossen. Die Wohnung im 1. Obergeschoss wird ab 01.07.2016 vermietet. Der Bürgermeister berichtet weiters, dass der Kauf zeit-

gerecht über das Treuhandbüro abgewickelt wurde und sich nun die Gemeinde Thüringerberg als Alleineigentümerin im Grundbuch befindet.

- drei Grundteilungen (Maierabüchel, Herbert Müller und Betriebsgebiet an der Lutz) beschlossen.

c) Ausschüsse

GV Gerold Burtscher berichtet über

- ein e5-Meeting in St. Gerold am 04.04.2016. Dabei wurde besprochen, dass das Car-Sharing in allen fünf Gemeinden angeboten werden soll. Die Zielgruppe sind hauptsächlich Haushalte mit zwei Autos. In einem Rundschreiben soll dafür geworben werden. Handlungsbedarf besteht in allen Gemeinden. Der Leasingvertrag für das Elektroauto der Gemeinde Thüringerberg läuft am 30.09.2016 aus.
- die 3. Sitzung des Umweltausschusses am 06.04.2016, bei der u.a. eine Empfehlung für die zukünftige Finanzierung des Car-sharings ausgearbeitet wurde. Außerdem wurde mit Peter Steurer über den Wirtschaftskreislauf in Thüringerberg diskutiert. Die Nahversorgung soll durch ein Gutscheinsystem und durch Bewusstseinsbildung gefördert werden. Es entstand die Idee durch eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Thüringerberger Dorfgespräche“ verschiedene Themen zur Sprache zu bringen. Der Antrag dafür soll vorbereitet werden.
- die Umweltverbandstagung in Feldkirch am 07.04.2016 mit der Firma Häusle und Landesrat Johannes Rauch. Dabei wurde berichtet, dass das Gelände der Firma Häusle untersucht und saniert wird und dass sie die Lizenz behalten kann. Zudem stellte man fest, dass Bauschutt deutlich teurer wird und dass die Ausschreibung für die Bio- und Restmüllabfuhr erfolgt. Aus diesem Grund ergeht ein Schreiben des Verbandes an die Gemeinden, in dem um Rückmeldung bzgl. Routenoptimierung gebeten wird. Des Weiteren wurde ein Beschaffungsservice vorgestellt, bei dem die Firma Malin 30% Rabatt für Elektroautos bietet. Eine elektronische Dokumentation ist verpflichtend für die Vergabe.

7. Allfälliges

Bgm. Wilhelm Müller stellt fest, dass Thüringerberg in der letzten Zeit kaum in den Medien präsent war, obwohl die Gemeinde sehr aktiv ist. Doch nun soll über den Spielplatz und weitere Projekte wieder mehr medial berichtet werden.

Am 18.04.2016 findet eine Veranstaltung des Landes für ehrenamtlich tätige Personen statt. Einladungen dafür ergingen an alle Gemeindevertreter.

Ebenfalls am 18.04.2016 ist eine Sitzung der Grundverkehrskommission geplant.

Der Verein für die dörfliche Nahversorgung hält am 27.04.2016 die Jahreshauptversammlung ab. Dessen Obmann meldete sich beim Bürgermeister, da der Jahresbeitrag 2015 in der Höhe von 450 € nicht bezahlt wurde. Der Bürgermeister wird die JHV besuchen.

Es wird an einer Benützungsvereinbarung für den Mehrzweckraum gearbeitet.

Am nächsten Sonntag, den 17.04.2016, wird im ORF ein Beitrag über die Burgen und Ruinen in Vorarlberg, darunter auch die Ruine Blumenegg, gesendet.

Ebenfalls am 17.04.2016 findet bei Franz Burtscher ein „Tag der offenen Tür“, organisiert vom Viehzuchtverein Thüringerberg, statt.

Der Bürgermeister hat den Entwurf für die Beteiligung an der Werkstraße in Thüringen bekommen und wird diese in der nächsten GVE-Sitzung behandeln.

GV Gerold Burtscher berichtet, dass im Umweltausschuss als Unterstützung für die Erneuerbaren Energien eine Beteiligung beim Ökostromplus beschlossen wurde. Diese hat die VKW nun gekündigt. Der Geldbetrag kommt auf ein Sparsbuch und der Umweltausschuss möchte damit diverse Aktionen finanzieren. Weiters verteilt Gerold Burtscher den Bericht über die im Oktober 2015 durchgeführte e5 – Auditierung des Großen Walsertales.

Zudem stellt GV Gerold Burtscher die Frage, wie der Stand bei der Regio bzgl. Verwaltungsgemeinschaft ist, ob man nun eine zentrale oder dezentrale Verwaltung im Walsertal will. Bgm. Wilhelm Müller antwortet, dass es einen Grundsatzbeschluss der Gemeinde Thüringerberg mit vier Bedingungen gibt. Von einem Team, in welchem er selbst mitarbeitet, werden derzeit die Anforderungen an eine zentrale bzw. dezentrale Verwaltung herausgearbeitet. Bgm. Wilhelm Müller erläutert, dass eine Finanzverwaltung für die Blumenegg – Gemeinden geplant ist. GV Walter Jenni bringt ein, dass die Punkte des Grundsatzbeschlusses in der Regio aufgearbeitet werden sollen. GR Thomas Groß meint, Bgm. Wilhelm Müller soll der Regio mitteilen, dass Thüringerberg hinter den vier Kriterien stehe. GV Gerold Burtscher stellt fest, dass im Beschluss der Gemeindevertretung etwas anderes vorgesehen war, als das, was derzeit realisiert werde. Der Bürgermeister erwidert, von einer Realisierung könne keinesfalls die Rede sein. Derzeit läuft in beiden Regionen ein Prozess für eine Zusammenarbeit in der Finanz- bzw. Gemeindeverwaltung. Der Prozess wird in beiden Regionen vertieft. Aus seiner Sicht wäre der Idealfall, wenn am Talboden die Hauptverwaltung für alle neun Gemeinden der Region Blumenegg und des Großen Walsertales angesiedelt werden könnte und jede Gemeinde vor Ort einen Bürgerservice aufrecht hält.

GV Gerold Burtscher teilt mit, dass die Vorstandsmitglieder der Güterweggenossenschaft Oberrain wegen der Haftpflichtversicherung für Güterwege nachgefragt haben. Bgm. Wilhelm Müller erwidert, dass er sich bis zur Jahreshauptversammlung Anfang Mai darum kümmern wird. Jedenfalls wurde die Gemeindehaftpflichtversicherung Ende letzten Jahres in welche die Güterwege integriert sind, erhöht.

GV Walter Jenni erkundigt sich, bis wann der Rechnungsabschluss 2015 fertig sei. Der Bürgermeister erwähnt, bis Anfang Mai. Der Rechnungsabschluss soll in der Juni-Sitzung der Gemeindevertretung behandelt werden können.

GV Karl Obexer möchte noch wissen, ob die Schneeräumungsabrechnung schon fertig ist. Dies wird in ca. 2 Wochen der Fall sein.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die nächste Gemeindevertretungssitzung, findet wie im Jahresplan festgelegt, am 12.05.2016 statt.

Ende der Sitzung: 22.35 Uhr

Die Schriftführerin:

Dagmar Domig

Der Bürgermeister:

Wilhelm Müller